

Inhaltsverzeichnis

Prolegomena zu einer ‚subjektiven‘ Geschichte der ländlichen Gesellschaft im frühneuzeitlichen Böhmen.....	1
I. Einleitung - Eine böhmische Herrschaft an der Grenze der Welten?	3
II. Die (Kultur)Geschichte der ländlichen Gesellschaft im frühneuzeitlichen Böhmen in der deutsch-tschechischen Perspektive.....	17
III. Die Krumauer Herrschaft: Zwischen Kulturlandschaft und Menschenverband	
1. Einleitung	35
2. Land und Leute und ihre Herren	
2.1. Besitzer der Herrschaft.....	37
2.2. Größe, Naturgegebenheiten, Grenzen	39
2.3. Siedlungen, Bevölkerungsentwicklung.....	44
2.4. Die Herrschaft als ein einheitliches Gebiet ?	48
3. Die rechtliche Lage der Krumauer Untertanen.....	52
3.1. Die Erbpraxis oder Die „ <i>schwere bürde des Todte[n]fahls</i> “	56
4. Die Obrigkeit als „Vater“ der Krumauer Untertanen	
4.1. „ <i>Wittiben und Weysen schützen</i> “	64
4.2. „ <i>die unterthänige Knaben [...] appliciren [...] lassen</i> “	67
4.3. „ <i>d[a]ß heyraten nit Verstatten</i> “	72
4.4. „ <i>dass die arme Leute theure Deposita seien</i> “	74
5. Die „ <i>bestandhaften Gaben</i> “ und Verpflichtungen	
5.1. Geld- und Naturalverpflichtungen	79
5.2. Frondienste.....	81
6. Die Kontribution.....	89
7. „ <i>so können der gleichen Verbrecher [...] Zur arbeit angewendet werden</i> “ Die Gerichtsbarkeit in der Krumauer Herrschaft.....	95
8. „ <i>für schaden und unglük sich huetten</i> “ Die Normierung des bäuerlichen Lebens durch die Krumauer Obrigkeit.....	108

9. Fazit	118
IV. Die Ausübung der herrschaftlichen Macht	
1. Einleitung	121
2. Die Verwaltung der Herrschaft.....	122
3. Symbolische Formen der Herrschaft	138
4. Die dörfliche Selbstverwaltung: An der Schnittstelle zwischen „Herren“ und „Beherrschten“	150
5. „ <i>die leüth haben holt einen Verdacht</i> “ Die Auseinandersetzungen um Person und Amt des Richters.....	170
6. Fazit	182
V. Die Macht der anderen. Verhaltensspielräume des einzelnen gegenüber dem Dorf und der Herrschaft	
1. Einleitung	185
2. Die innerdörflichen Schlichtungsinstanzen	192
3. „ <i>assistenz, schutz Und Schirmb</i> “ Die Obrigkeit auf der innerdörflichen Szene	199
4. Die dörfliche Öffentlichkeit in den Ehrkonflikten	209
5. Bedrohung von innen und Bedrohung von außen	
5.1. Die Suizidenten im Dorf.....	216
5.2. Die herrschaftsfremden Personen im Dorf.....	224
6. Fazit	227
VI. Die großen und die größeren Herren. Selbstbehauptungsstrategien der Untertanen im Umgang mit der Herrschaft	
1. Einleitung	231
2. „ <i>ein großer Ungehorsamb, welcher auch andersonsten frombe Untertanen Verführen möchte</i> “ Widersetzliches Verhalten einzelner Untertanen gegenüber der Herrschaft	234
3. Die „gerechtsambe Sach“ der Deutschreichenauer - ein inszenierter Bruch mit der Leibeigenschaft?	
3.1. Vom Losbrief Georg Rosenauers zur „Affaire“. Die Darstellung	247

3.1.1. Losbriefe, Lehrkonsense, Roboten.....	247
3.1.2. Das Tauziehen um die „Freyheiten“	263
3.1.3. Die Exekution und ihre Folgen	272
3.2. Deutschreichenauer Bauern, Gemeinde und Herrschaft. Versuch einer Interpretation	
3.2.1. Träger und Formen des Protests.....	277
3.2.2. Die Herrschaftsvorstellung(en) der Deutschreichenauer Untertanen...	289
4. Fazit	294
VII. Der vereinnahmte Gott. Die örtliche Geistlichkeit und religiöses/profanes Handeln der Krumauer Untertanen	
1. Einleitung	297
2. Die kirchliche Verwaltung als Rahmen für religiöse Praxis in der Krumauer Herrschaft.....	299
3. Die Beziehungen zwischen Pfarrer und Gemeinde im Licht der kanonischen Visitationen	305
4. Seelenhirte oder Schweinehirte?	322
5. Fazit	329
VIII. Schlussbetrachtung - Das Individuum und die frühneuzeitliche ländliche Gesellschaft	
	335
IX. Abkürzungsverzeichnis.....	
	347
X. Quellen- und Literaturverzeichnis	
1. Handschriftliche Quellen.....	351
2. Gedruckte und literarische Quellen, Nachschlagewerke, Topographien.....	354
3. Literatur	355